



Das Bürgergeld – sind die Neuerungen fair?

Am 1. Januar 2023 hat das Bürgergeld die bisherige Grundsicherung „Hartz IV“ ersetzt. Vorausgegangen war ein Ringen zwischen der Ampelkoalition und der Opposition. Teile der Unionsparteien und die AfD lehnten den Entwurf zum Bürgergeld ab. Sie kritisierten, dass das Bürgergeld dazu führe, dass „sich Arbeit nicht mehr lohne“ und dass das Schonvermögen und die Schonfristen zu großzügig ausfallen würden. Nachdem der Entwurf von der Union im Bundesrat blockiert wurde, konnten sich die Koalition und Opposition im November auf einen zuvor ausgehandelten Kompromissvorschlag im Vermittlungsausschuss einigen.

Ist ein „gutes Leben“ mit den neuen Regelsätzen möglich? Welche Anreize für Langzeitarbeitslose enthält das neue System? Wie viel Druck braucht es im Sozialstaat? Oder erscheint Hartz IV lediglich unter dem neuen Namen Bürgergeld und eine effektive Reform blieb aus?

In dieser Unterrichtseinheit analysieren die Schülerinnen und Schüler anhand einer interaktiven Statistik die wichtigsten Daten und Fakten zur staatlichen Grundsicherung und tauschen sich darüber aus, ob die Grundsicherung für ein menschenwürdiges Leben ausreicht. In einem Rollenspiel diskutieren sie unterschiedliche Positionen zum Bürgergeld und bewerten abschließend, ob es eine sinnvolle und gerechte Reform darstellt.

Überblick

Themenbereich	Soziale Marktwirtschaft
Anforderung	Gymnasium
Klassenstufe	9/10
Vorwissen	Sozialstaatsprinzip, Umgang mit Statistiken
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Rollenspiel, Positionslinie
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ diskutieren über die Höhe und Angemessenheit der Grundsicherung.◆ erarbeiten unterschiedliche Positionen zum Bürgergeld und führen ein Rollenspiel durch.◆ bewerten das Bürgergeld.
Schlagworte	Hartz IV, Grundsicherung, Sozialstaatsprinzip, Sanktionen, soziale Marktwirtschaft
Autor/in	Timo Schuh und Anke Söller
Redaktion	RAABE – Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Produktion	Klett MINT (April 2023)



Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: Die Grundsicherung in Deutschland				
10'	Einstieg I	Die SuS überprüfen, ob die Grundsicherung für ein menschenwürdiges Leben am Existenzminimum ausreichend ist, und tauschen sich anschließend hierzu aus.	Arbeitsblatt 1: Das Bürgergeld – ausreichend für ein würdevolles Leben am Existenzminimum?	Gruppenarbeit Diskussion Hier kann auch nach der Methode: Think-Pair-Share vorgegangen werden
10'	Erarbeitung I	Die SuS vergleichen die Sätze, die das Bürgergeld jeweils veranschlagt, mit ihren eigenen Vorstellungen.		Die Lehrkraft präsentiert die tatsächlichen Sätze des Bürgergeldes zum Vergleich.
5'	Vertiefung	Die SuS beurteilen, ob das Bürgergeld eine Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht.	Arbeitsblatt 1: Das Bürgergeld – ausreichend für ein würdevolles Leben am Existenzminimum?	Digitale Umfrage: Positionslinie
20'	Erarbeitung II	Die SuS analysieren die interaktive Statistik zur Entwicklung von Regelsätzen und ihrer Verteilung.	Interaktive Statistik: Regelsätze und Verteilung der Empfängerinnen und Empfänger	Partnerarbeit, Diskussion
2. Unterrichtsstunde: Ist das Bürgergeld eine sinnvolle Reform?				
5'	Einstieg II	Die SuS arbeiten anhand von Schlagzeilen zum Bürgergeld heraus, welche Konflikte es diesbezüglich gibt.	M1a Schlagzeilen zum Bürgergeld	
35'	Erarbeitung II / Diskussion	Die SuS erarbeiten unterschiedliche Positionen zum Bürgergeld und führen ein Rollenspiel durch.	M1b Ist das Bürgergeld eine faire Reform? – Ein Rollenspiel	Rollenspiel
5'	Vertiefung	Die SuS bewerten das Bürgergeld anhand ausgewählter Kriterien.		Digitale Umfrage: Positionslinie

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.



Arbeitsblatt 1: Das Bürgergeld – ausreichend für ein menschenwürdiges Leben?

Wer in Deutschland erwerbsfähig und bedürftig ist, weil er beispielsweise seine Arbeitsstelle verloren hat oder wegen Krankheit nicht arbeiten kann, und keinen Anspruch auf andere Zahlungen (z. B. Arbeitslosengeld I) hat, erhält seit dem 01.01.2023 Bürgergeld.

Die staatliche Grundsicherung hat laut Bundesverfassungsgericht den Anspruch, seinen Empfängerinnen und Empfängern trotz Arbeitslosigkeit ein menschenwürdiges Leben am Existenzminimum zu sichern.



© istock.com/cruphoto

Damit bezieht sich das Gericht auf Artikel 1 Abs. 1 („Die Würde des Menschen ist unantastbar, sie zu achten und zu schützen ist Aufgabe aller staatlichen Gewalt“), sowie das „Sozialstaatsprinzip“ in Artikel 20 Abs. 1 des Grundgesetzes („Die Bundesrepublik Deutschland ist ein sozialer Bundesstaat“). Anspruch auf Bürgergeld besteht, solange eine Person ihren Lebensunterhalt nicht aus dem eigenen Einkommen sichern kann.

Empfängerinnen und Empfänger der staatlichen Grundsicherung muss neben der physischen Existenz (Nahrung, Kleidung, Hausrat, ...) auch die soziokulturelle Existenz (Kino, Konzerte, ...) ermöglicht werden. Dies bedeutet, dass sie am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilnehmen können müssen. Bei der Bestimmung der Sätze für das Bürgergeld muss sich der Gesetzgeber an diese Prinzipien halten. Kontrovers ist dabei, wie genau ein „Leben am menschenwürdigen Existenzminimum“ aussieht und somit, welche finanziellen Mittel dafür notwendig sind.

	Wie viel Geld benötigt man deiner Meinung nach für ein menschenwürdiges Leben am Existenzminimum?	Aktuelle Regelung / Stand Bürgergeld 2023
Nahrung, Getränke, Tabakwaren		
Freizeit, Unterhaltung, Kultur		
Post und Kommunikation		
Bekleidung, Schuhe		
Wohnen, Energie, Wohnstandhaltung		
andere Waren und Dienstleistungen		
Verkehr		
Gesundheitspflege		
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen		



Digitale Umfrage: Positionslinie

Wie positionierst du dich zu den am Whiteboard angezeigten Fragestellungen: Stimmt du zu, lehnt du ab oder liegt deine Meinung irgendwo dazwischen? Nutze dein mobiles Endgerät, um dich zu positionieren. Sende deine Eingabe ab. Deine Positionierung wird anschließend, gemeinsam mit den abgesendeten Klassenergebnissen, an der Leinwand angezeigt.

Aufgaben

1

Überlege dir in Einzelarbeit, wie viel Geld deiner Meinung nach für ein „würdevolles Leben am Existenzminimum“ benötigt wird.

a) Trage deine Vorstellungen in die Tabelle ein.



b) Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deines Nachbarn oder deiner Nachbarin. Wo habt ihr die größten Abweichungen? Woran liegt das?

c) Trage die Regelsätze ein, die das Bürgergeld jeweils für die oben dargestellten Kategorien veranschlagt. Deine Lehrkraft teilt dir diese mit. Vergleiche deine Ergebnisse mit den Regelsätzen und beziehe dazu Stellung.

2

Beurteile auf einer Positionslinie, ob mit dem Bürgergeld eine „Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft“ möglich ist. Begründe deine Position.



Interaktive Statistik: Regelsätze und Verteilung der Empfängerinnen und Empfänger

Die interaktive Statistik zeigt, wie sich die Regelsätze seit 2005 entwickelt haben, welche Gruppen von Leistungsempfängerinnen und -empfängern es gibt, wie hoch die monatlichen Regelsätze nach Gruppen der Leistungsberechtigten sind und wie hoch der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger in den Bundesländern ist.



Eine **Bedarfsgemeinschaft** besteht aus einer oder mehreren Personen, die zusammenleben und wirtschaften. Mindestens eine dieser Personen muss als erwerbsfähig sowie leistungsberechtigt gelten. Auch Kinder unter 25 Jahren zählen zu Bedarfsgemeinschaften, wenn sie nicht verheiratet und erwerbsfähig sind, ihren Lebensunterhalt jedoch nicht durch eigenes Einkommen (z. B. auch Kindergeld, Unterhaltszahlungen) bestreiten können.

Leistungsempfängerinnen und -empfänger in **ungeförderter Erwerbsmäßigkeit** ergänzen ihren Lohn mit Bürgergeld.

Leistungsempfängerinnen und -empfänger in **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** nehmen zum Beispiel an einem Bewerbertraining teil oder machen eine Umschulung oder Weiterbildung.

Aufgabe



3

Arbeite mit einem Mitschüler bzw. einer Mitschülerin. Schaut euch die interaktive Statistik genau an.

- Fasst zusammen, wie sich die Grundsicherung (Stand 2022) nach Gruppen verteilt. Stell dar, wie sich die Empfängerinnen und Empfänger auf die Bundesländer verteilen, und stell Vermutungen an, warum das so ist.
- Überprüft anhand der Statistik den Vorwurf „Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung sind nur zu faul zum Arbeiten“.

M1a

Schlagzeilen zum Bürgergeld

Bürgergeld – Arbeit lohnt sich nicht? Studie widerspricht.

(Morgenpost, 18. 01. 2023)

Bürgergeld-Erhöhung: So viel mehr Geld soll es ab nächstem Jahr geben

(FAZ, 17. 01. 2023)

Bürgergeld kommt wohl am 1. Januar 23: Schärfere Sanktionen, niedrigeres Schonvermögen im Kompromiss

Die Ampel-Koalition und die CDU/CSU-Opposition haben sich beim sogenannten Bürgergeld, das am 1. Januar 2023 Hartz IV ablösen soll, auf einen Kompromiss geeinigt

(Euronews, 22.11.2022)

Bürgergeld-Reform: Neues Arbeitslosengeld schafft mehr Anreize statt Sanktionen

(NTV, 16.09.2022)

Schonvermögen:

Vermögen, das nicht zum Bestreiten des eigenen Lebensunterhalts eingesetzt werden muss und daher bei der Beziehung von Sozialhilfe nicht angetastet wird.

M1b

Ist das Bürgergeld eine faire Reform? – Ein Rollenspiel



© Swantje Düsenberg

Christoph Butterwege, Politikwissenschaftler und Armutsforscher zur Frage der Erhöhung des Regelsatzes und dem Schonvermögen

FAZ: Wie bewerten Sie die Erhöhung des Regelsatzes? Ist diese angemessen oder bloß ein Ausgleich für die Inflation?

Herr Butterwege: Die Erhöhung ist ein reiner Ausgleich für die Preissteigerungen, kaum mehr. Um bewerten zu können, wie hoch der Regelsatz sein müsste, um in einem reichen Land wie Deutschland in Würde leben zu können, lohnt es sich, den Regelbedarfssatz in Beziehung zur Armutsrisikoschwelle der Europäischen Union zu setzen. Letztere liegt momentan bei 1148 Euro im Monat. Seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 ist die Differenz immer größer und sind die Bezieher von Arbeitslosengeld II immer ärmer geworden. [...] Auch beim Bürgergeld müsste der Regelsatz für ein würdiges Leben rund 200 Euro über den 502 Euro liegen, die für Alleinstehende vorgesehen sind. Das scheint allerdings nicht gewollt zu sein. [...]

Gabler, Laura: „In der jetzigen Form bleibt nur noch eine Reformruine übrig“ (24.11.2022); © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv



Ausbildung und Weiterbildung gehen Vermittlung vor

Das Bürgergeld setzt auf eine nachhaltige Wiedereingliederung der Bürgergeld-Bezieher in den Arbeitsmarkt. Es geht nicht um eine rasche Vermittlung in Arbeit, sondern um eine nachhaltige Vermittlung. Ist hierfür eine Ausbildung oder eine Weiterbildung erforderlich, so werden die Kosten hierfür vom Jobcenter übernommen. Dies ist sicher eine der wichtigsten Neuerungen und Verbesserungen [...].

Bürgergeld – Glückwunsch am 1. Januar 2023 (www.buerger-geld.org)

Beim Bürgergeld wird der Vermittlungsvorrang abgeschafft. Dadurch wird der Weiterbildung und dem Erwerb eines Berufsabschlusses Vorrang vor einer möglichst schnellen Vermittlung an eine freie Arbeitsstelle gegeben.

Kinderschutzbund zum Bürgergeld: Keine Sanktionen für Familien mit Kindern



© Kinderschutzbund

„Die Sanktionen treffen meistens nicht diejenigen, die morgens mit der Bierflasche am Bahnhof sitzen. Am meisten leiden Kinder unter den Sanktionen. Es sollte generell verboten

werden, dass Familien mit Kindern finanzielle Sanktionen erhalten.“, sagte Kinderschutzbund-Präsident Heinz Hilgers.

Nach einer Meldung des RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)



Sanktionen

Sanktionen gibt es auch beim Bürgergeld, wie auch schon bei der alten Hartz-IV-Regelung. Doch die Sanktionen sind abgeschwächt worden. Sie behalten den Menschen im Mittelpunkt. Sanktionen, also Leistungskürzungen, betreffen nur den Regelsatz, nicht die Miete. Sie sind nach Androhung möglich und werden abgestuft verhängt, zunächst in Form einer Kürzung des Regelsatzes um 10 Prozent. Kürzungen bis zu 30 Prozent sind möglich. Sanktionen erfordern eine vorherige schriftliche Ankündigung.

Die besonders starken Sanktionen, die in der Vergangenheit Leistungsberechtigte unter 25 Jahre treffen konnten, sind abgeschafft worden.

Bürgergeld – Glückwunsch am 1. Januar 2023 (www.buerger-geld.org)



Vermögen

Bürgergeld wird nur gezahlt, wenn Sie den Lebensunterhalt nicht mit eigenen Mitteln finanzieren können. Zu diesen Mitteln zählen neben dem Einkommen auch Vermögen.

Mit dem Bürgergeld wird ab dem 1. Januar 2023 eine **Karenzzeit** für Vermögen für die ersten 12 Monate eingeführt. Das bedeutet: Ihr Vermögen wird nur berücksichtigt, wenn es erheblich ist. Das ist der Fall, wenn die Summe 40.000 Euro für die Antragstellerin oder den Antragsteller übersteigt. Der Betrag erhöht sich um 15.000 Euro für jede weitere Person, die in der Bedarfsgemeinschaft lebt.

Selbst genutztes Wohneigentum (Hausgrundstück, Eigentumswohnung) bleibt bei der Ermittlung des erheblichen Vermögens unberücksichtigt.

Infos zum Bürgergeld ab dem 01.01.2023 | Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de)

Karenzzeit:
(hier Sperrfrist) das erste Jahr des Bezugs von Bürgergeld



© istock.com/jojoo64

Karenzzeit von einem Jahr

Das Bürgergeld kennt eine Karenzzeit von einem Jahr. Innerhalb dieser Zeit muss nicht auf Angemessenheit der Miete geachtet werden. Das Jobcenter übernimmt die Miete in tatsächlicher Höhe.

Außerdem muss während der Karenzzeit nur Vermögen oberhalb 40.000 Euro für den Lebensunterhalt eingesetzt werden. Danach beträgt das Schonvermögen nur noch 15.000 Euro.

Bürgergeld – Glückwunsch am 1. Januar 2023 (www.buerger-geld.org)

Bürgergeld statt Arbeit? IfW-Studie sieht Lohnabstandsgebot verletzt

Einer Studie des Instituts für Wirtschaft zufolge wäre der Bezug von Bürgergeld in manchen Konstellationen lohnender als Arbeit. Dies betrifft vor allem Geringverdiener.

Anhand mehrerer Modell-Fallkonstellationen rechnen die Forscher Ulrich Schmidt und Denis Haak vor, wie sich das Bürgergeld auf bestimmte Haushalte auswirken würde. Wie das „Handelsblatt“ berichtet, ließen mehrere Beispielrechnungen für Hamburg aufhorchen.

Eine fünfköpfige Familie hätte mit Bürgergeld – je nach Alter der Kinder – zwischen 578 und 884 Euro mehr zur Verfügung als mit einem Alleinverdiener zum Mindestlohn. Wie häufig eine solche Konstellation in der Realität vorkommt, bleibt offen. Das IfW sieht in Modellrechnungen wie diesen jedenfalls einen Verstoß gegen das Lohnabstandsgebot.

Epoch Times (<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/buergergeld-statt-arbeit-ifw-studie-sieht-lohnabstandsgebot-verletzt-a4022811.html>)

Lohnabstandsgebot:
wer arbeitet soll mehr Geld haben als jemand, der arbeitslos ist und Sozialleistungen erhält.



© istock.com/Stadtrate

Rollenkarte A

Moderatorin/Moderator

Sie sind Moderatorin bzw. Moderator einer Talkshow zum Thema „Bürgergeld – sinnvolle Reform oder vertane Chance?“.

Ihre Aufgabe ist es, mit den Gästen über verschiedene Aspekte des Bürgergeldes zu sprechen – insbesondere die, die im Vorfeld der Einführung zum 1.1.2023 zu Diskussionen geführt haben. Bereiten Sie sich auf die Diskussion mithilfe der Materialien vor.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ Regelsätze des Bürgergeldes – (un)angemessen?
- ◆ Sanktionen – sinnvoll?
- ◆ Anreize
- ◆ Schonvermögen

Sie sorgen dafür, dass alle Gesprächsteilnehmende zu Wort kommen. Bitten Sie sie in einer ersten Runde um eine kurze Vorstellungsrunde.

Rollenkarte B

Ökonomin/Ökonom A

Der erste Entwurf der Bundesregierung zum Bürgergeld 2022 stieß bei Ihnen auf wenig Begeisterung. Insbesondere der Wegfall von Sanktionen im ersten halben Jahr, der sogenannten Vertrauenszeit, wenn sich die Empfangenden des Bürgergeldes beispielsweise weigern, mit dem Jobcenter zusammenzuarbeiten, lehnen Sie entschieden ab. Warum sollte der Staat die Mitwirkungspflichten der Leistungsbeziehenden einschränken? Ihre Aufgabe ist es schließlich, alles daran zu setzen, die eigene Notlage zu beenden. „Fördern und Fordern“ wie bei Hartz IV muss im Zentrum stehen.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Diesen halten Sie für angemessen, schließlich müsse es einen deutlichen Unterschied zwischen Erwerbstätigen im Niedriglohnsektor und Leistungsbeziehenden geben; Sie betonen den prozentualen Anstieg des Bürgergeldes im Vergleich zu Hartz IV.
- ◆ **Anreize:** Ohne die Ahndung schwerer Pflichtverletzungen (z. B. die Weigerung, Jobangebot anzunehmen) fehlen Anreize, sich zügig wieder um einen Job zu bemühen; auch die fehlende Überprüfung in den ersten 12 Monaten, ob die Wohnung nicht zu groß ist, setzt falsche Anreize.
- ◆ **Sanktionen:** Alternativlos; wirken sich Ihrer Meinung nach positiv auf die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt aus und betreffen außerdem nur eine Minderheit.
- ◆ **Schonvermögen:** Dieses muss Ihrer Meinung nach nicht so hoch sein.

Rollenkarte C

Vertreterin/Vertreter eines mittelständischen Unternehmens

Sie sehen das Bürgergeld als eine Gefahr für den Arbeitsmarkt. In vielen Branchen fehlen Arbeitskräfte, auch für Tätigkeiten, die keine besonderen Qualifikationen voraussetzen. Sie befürchten, dass eine Erhöhung der Sozialleistungen dazu führen könnte, dass Arbeitnehmende nicht gewillt sind, eine Vollzeitbeschäftigung von 38 bis 40 Stunden in der Woche aufzunehmen. Das Bürgergeld ist für Sie der endgültige Abschied von der Leistungsgesellschaft und der Gerechtigkeit, da es den Glauben zerstört, dass sich Arbeit in Deutschland lohne.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Mit Blick auf die arbeitende Bevölkerung halten Sie das Bürgergeld für zu hoch.
- ◆ **Anreiz:** Sie befürchten, dass mit der Erhöhung des Bürgergeldes der Anreiz verloren geht, eine Arbeit aufzunehmen; Ihrer Meinung nach wird das Lohnabstandsgebot gebrochen. Sie fragen sich, wie man junge Menschen motiviert, eine Ausbildung zu beginnen, wenn es sich gut vom Bürgergeld leben lässt.
- ◆ **Sanktionen:** Sie befürworten, dass die Schonfrist für Sanktionen nicht mehr Bestandteil des Bürgergeldes ist. Hartz IV stand unter der Devise „Fördern und Fordern“. Wer Leistungen erhält, muss auch Leistungen erbringen.
- ◆ **Schonvermögen:** Wer seit Langem Hartz-IV-Empfänger ist, wird von der Regelung nicht profitieren. Wer jahrelang gearbeitet und Geld zur Seite gelegt hat und plötzlich arbeitslos wird, z. B. aufgrund einer Krankheit, der profitiert.

Rollenkarte D

Bürgerin/Bürger

Von Hartz IV zum Bürgergeld – ein echter Fortschritt? Ihrer Meinung nach wohl eher eine „Mogelpackung“. Sie sehen wenig Fortschritte in dem Konzept und würden das ganze eher als ein „modifiziertes Hartz IV“ bezeichnen, nicht aber als einen Systemwechsel. Irritiert sind Sie auch über den Namen: Bürgergeld? Steht das Bürgergeld etwa allen Bürgerinnen und Bürgern zu? Wohl kaum. Dennoch sehen Sie auch positive Aspekte im Bürgergeld.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Deutlich zu niedrig, reiner Ausgleich für Preissteigerungen; Empfangende leben in Armut.
- ◆ **Anreize:** Die Höhe ist ein Anreiz, kein Bürgergeld beziehen zu müssen; zudem: die meisten Menschen wollen arbeiten, da Arbeit mehr als nur Broterwerb ist.
- ◆ **Sanktionen:** Sie waren Befürworterin bzw. Befürworter des ursprünglichen Vorschlags einer Vertrauenszeit von sechs Monaten ohne Sanktionen; dies würde helfen, das Bild vom faulen, langzeitarbeitslosen Empfangenden zu verändern.
- ◆ **Schonvermögen:** Das Schonvermögen, das im ersten Jahr unangetastet bleibt, unterstützen Sie. Schließlich dient auch das als Anreiz, schnell eine neue Anstellung zu finden.

Rollenkarte E

Ökonomin/Ökonom B

Als Hartz IV eingeführt wurde, sah die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt ganz anders aus als heute. Die Arbeitslosenzahlen waren hoch. Diese Situation ist nicht mit der heutigen zu vergleichen, in der in vielen Bereichen ein Fachkräftemangel vorliegt, auch bei Tätigkeiten, die eine niedrigere Qualität erfordern. Das Ziel muss heute daher nicht sein, die Menschen so schnell wie möglich wieder in den Job zu bringen, sondern sie zu qualifizieren und weiterzubilden. Hier sehen Sie einen Fortschritt im Vergleich zu Hartz IV.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Die Beträge halten Sie für angemessen.
- ◆ **Anreize:** Die Höhe der Zuverdienstgrenzen hat sich geändert, Leistung lohnt sich somit wieder; außerdem fällt der sogenannte Vermittlungsvorrang weg, wodurch Betroffene Berufsabschlüsse nachholen können; dies sehen Sie als Sprungbrett ins Berufsleben und als echte Chance. Positiv sehen Sie auch das monatliche Weiterbildungsgeld.
- ◆ **Sanktionen:** Halten Sie für wenig zielführend, demotivierend und einschüchternd; Sanktionen üben psychisch Druck aus und können zu Krankheiten führen; den Vorschlag der Schonfrist von 12 Monaten halten Sie für sinnvoll.
- ◆ **Schonvermögen:** Das Schonvermögen, das im ersten Jahr unangetastet bleibt, unterstützen Sie. Schließlich dient auch das als Anreiz, schnell eine neue Anstellung zu finden.

Rollenkarte F

Politikerin/Politiker

Mit der Einführung des Bürgergeldes wurden die finanziellen Mittel, die Empfangenden monatlich zur Verfügung stehen, erhöht. Dennoch wird die Höhe oft kritisiert. Dafür haben Sie wenig Verständnis, schließlich muss ein Anreiz bestehen, einen Job anzunehmen und sich nicht im Bürgergeld, in der „sozialen Hängematte“, „auszuruhen“. Wenn der Abstand zwischen dem, was eine Person mit Mindestlohn in einem Vollzeitjob, kaum mehr ist als das, was sie mit Bürgergeld zur Verfügung hat, wird die Motivation kaum sehr hoch sein, einen (Vollzeit-)job anzunehmen.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Darf nicht höher sein; denn nicht jeder möchte das Geld gegen einen Niedriglohnjob eintauschen, bei dem er unwesentlich mehr verdient; Sie betonen die Kosten für den Sozialstaat.
- ◆ **Anreize:** Positiv ist, dass Weiterbildungen unterstützt werden; das monatliche Weiterbildungsgeld dient als Anreiz; es ist weder für Arbeitgeber noch für Arbeitnehmer sinnvoll, wenn das wichtigste Ziel die schnelle Vermittlung ist. Diese Arbeitsverhältnisse sind meist nicht von langer Dauer.
- ◆ **Sanktionen:** Sie sind hier geteilter Meinung. Wirken diese wirklich? Wem schaden sie? Was passiert, wenn Kinder im Haushalt leben?
- ◆ **Schonvermögen:** Sie sind mit der Reduzierung zufrieden; positiv empfinden Sie jedoch, dass Leistungsempfangende sich in den ersten 12 Monaten keine Sorgen um ihre Wohnung machen müssen und sich so ganz der Jobsuche widmen können.

Rollenkarte G

Empfängerin/Empfänger von Bürgergeld

Sie sind von den Vorwürfen genervt, die Leistungsempfangenden von Hartz IV und jetzt Bürgergeld entgegengebracht werden. Leistungsempfangende würden „hartzen“, d. h. auf der faulen Haut liegen. Was in den Diskussionen kaum auftaucht, ist die Tatsache, dass viele Leistungsempfangende dem Arbeitsmarkt gar nicht zur Verfügung stehen, weil sie z. B. pflegebedürftige Angehörige oder kleine Kinder zu Hause haben, aber keine Betreuungsmöglichkeit oder selbst erkrankt sind. Diese Menschen werden in eine Schublade gesteckt, was Sie als respektlos empfinden. Sie hoffen, dass sich mit dem neuen Bürgergeld der Blick auf die Empfangenden ändert.

In der Diskussion möchten Sie einen Austausch zu folgenden Aspekten:

- ◆ **Regelsatz:** Hier müsste Ihrer Meinung nach mehr gemacht werden; Sie betonen, dass die Mehrheit der Empfangenden keineswegs faul ist, sondern aus verschiedenen Gründen nicht arbeiten gehen kann. Die Erhöhung gleicht die Preissteigerung nicht aus.
- ◆ **Anreize:** Nicht fehlende Anreize haben bereits unter Hartz IV dazu geführt, dass Menschen langzeitarbeitslos waren, sondern fehlende Qualifikationen oder persönliche bzw. gesundheitliche Gründe.
- ◆ **Sanktionen:** Das Bild vom faulen „Hartzer“ trifft auf die wenigsten zu; Sanktionen werden daher die wenigsten treffen. Sie kritisieren das Menschenbild, das hier vermittelt wird.
- ◆ **Schonvermögen:** Diese Diskussion finden Sie hinfällig, da die meisten Hartz-IV- und nun Bürgergeldempfangenden über keine großen finanziellen Ressourcen verfügen.



Digitale Umfrage: Positionslinie

Wie positionierst du dich zu den am Whiteboard angezeigten Fragestellungen: Stimmst du zu, lehnt du ab oder liegt deine Meinung irgendwo dazwischen? Nutze dein mobiles Endgerät, um dich zu positionieren. Sende deine Eingabe ab. Deine Positionierung wird anschließend, gemeinsam mit den abgesendeten Klassenergebnissen, an der Leinwand angezeigt.

Aufgaben

4

Lies dir die Schlagzeilen zum Bürgergeld durch und arbeite die Konflikte um das Bürgergeld heraus.



5

Ihr nehmt an einer Debatte über das am 01.01.2023 eingeführte Bürgergeld teil. Verteilt in der Klasse die Rollen und bereitet diese mithilfe der Materialien vor. Führt im Anschluss die Diskussion durch.

6

Positioniere dich zu folgenden Aussagen zum Bürgergeld auf der Positionslinie:

- ◆ Die Höhe der Regelsätze erscheint mir bedarfsgerecht.
- ◆ Ich finde es legitim, dass das Jobcenter Sanktionen verhängen kann.
- ◆ Es ist sinnvoll, dass Empfängerinnen und Empfänger ein sogenanntes Schonvermögen zusteht, das innerhalb eines gewissen Zeitraumes nicht aufgebraucht werden muss, ehe man staatliche Leistungen erhält.
- ◆ Die neuen Regelungen erscheinen mir alles in allem fair zu sein.